

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Verkauf:
Am 7. d. M.
Zwischen 7 Uhr.
Zu verkaufen:
ein ansehnliches
Haus mit
Garten, in
der Nähe
des Haupt-
bahnhofs,
mit 1000
Quadrat-
fuß, zu
verkau-
fen zu
billigen
Bedin-
gungen.
Wer
weitere
Nach-
richten
erhalten
will,
den
bitte
an
die
Hand-
lung
des
Herrn
K. H. H.
in
der
Haupt-
straße
Nr. 12,
zu
sprechen.
Die
Hand-
lung
ist
von
10 bis
12 Uhr
zu
besuchen.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Post 22 1/2 Ngr.
vierteljährlich 25 1/2 Ngr.
Eingelassene Nummern
1 Ngr.
Insertenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr.
Unter „Eingelassene“
die Seite 2 Ngr.

Nr. 207. Sechszehnter Jahrgang. Mittwoch, 26. Juli 1871.
Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.
Mitreducteur: Theodor Probst.

Dresden, 26. Juli.

Herr Dr. med. Frh. Schurig hier hat das Ritterkreuz des K. S. Albrechtsordens erhalten.
Der jetzige österreichisch-ungarische Gesandte in Dresden, Graf Bar, geht, wie man jetzt weiß, nicht als Votivschreiber nach Berlin, sondern als Gesandter nach Athen. Sein Nachfolger ist, wie allseitig berichtet wird, Baron Muster-Schmidt, der seitdem in Wien in der Kaiserstadt verweilt.
Der Justizminister Dr. Schneider hat einen Urlaub von mehreren Wochen zum Zweck einer Brunnencur und einer Erholungsreise am 24. d. M. angetreten.
Der Ausschuss des hiesigen Jungmänner-Vereins beabsichtigt, alle diejenigen blühendsten vom Kriegsdienste zurückgekehrten, die dem Dresdner Handwerkerstande selbstständig angehören, ebenso die Wittwen der Gefallenen mit Geldmitteln zu unterstützen.
Dieser Tage wurde 27 Invaliden aus verschiedenen Truppenheiten in der in Neustadt auf der Gaternestraße gelegenen Communität des königlichen Kassenbancs durch die patriotische Stimmung einiger hiesiger Mäpser eine besondere Festlichkeit veranstaltet, die den wackeren Kriegern unendliche Freude bereitet. Herr Schönberr, Inhaber des Establishments, hatte es sich besonders angelegen sein lassen, den Soldaten, an deren Festnacht die edlen Geber theilnahmen, die Freude des Tages durch schönes Arrangement, sowie durch Vierung vorzüglicher Speisen und Getränke zu erhöhen, weshalb sich die so Gehehrten zu diesem Danke verpflichtet fühlten. Am Schluss wurden die Invaliden in einer Gruppe photographirt, und erhielt Jeder von ihnen ein Exemplar des Bildes, das ihnen eine lebenslange Erinnerung sein und bleiben wird.
Als im Jahre 1867 die große internationale Ausstellung in Paris war, haben nicht allein viele Franzosen, sondern auch englische und deutsche Fabrikanten und Gewerbetreibende in richtiger Würdigung und Erkenntnis der Wichtigkeit der Ausstellung ihren Arbeiterpersonal durch Unterstutzung der Reisekosten die Möglichkeit gewährt, die Reise nach Paris zu machen und durch eigene Anschauung ihren Geschäftskreis zu erweitern, ihren Geschmack zu heben und durch die dort gegebenen Beispiele ihren Eifer anzuregen. Es ist seiner Zeit dies Geld gewiß nicht weggegeben, denn nur durch Verbesserung ist es möglich, das Beste zu erzielen und wenn vielfach gethan wird, das bessere Arbeiter in manchen Branchen in Freiheit zu setzen und dem Vater und Arbeiter n. nachhelfen, so sollte unserer Meinung nach jeder Arbeitgeber seine Gewissenhaftigkeit vorbringen lassen, wo es möglich sei, die Kenntnisse seiner Leute zu erweitern. Die vom Gewerbe-Verein veranstaltete Ausstellung ist nun eine solche, das man bei genauer Durchsicht der ausgestellten Gegenstände gar Vieles lernen kann, denn die Erzeugnisse zeigen Geschmack, Gelegentlichkeit und Accuratez. Einige hiesige Firmen, wie die Herren Thorkmündt u. Co., Schilling u. Walter, K. Schulze u. S. W. haben in richtiger Erkenntnis der von uns angeführten Gründe ihrem künftigen Arbeiterpersonal durch Darbringung von Willens den Eintritt in die Ausstellung ermöglicht. Welche dies Beispiel doch recht viele Nachahmung finden und ist ja auch in befürworteter Beziehung das Optimum nicht so groß, da durch Entnahme von Duzendstücken der Eintrittspreis per Person nur 3 Ngr. beträgt. Wir hoffen, daß die von uns gegebene Andeutung die Veranlassung sein wird, daß recht viele Fabrikanten und Gewerbetreibende ihren Leuten eine Beschäftigung der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ermöglichen.

Unter sehr begabten Schülern des hiesigen Conservatoriums für Musik, der Pianistin Kränlein Jettler aus Altdorf, ist vor Kurzem eine letzte Auszeichnung zu Theil geworden. Nachdem dieselbe Orlan d. J. das Talent verlassen und im Besitz war, ein Engagement in England angetreten, wurde sie auf der Durchreise in Berlin von ihrer f. l. Hebelin der Frau Kronprinzessin von Preußen nach Potsdam befohlen und hatte die Ehre, derselben vorzuspielen. Ihre f. l. Hebelin äußerte sich höchst lobend über die Leistungen der jungen Künstlerin und hatte die Gnade, ihr ein Empfehlungsbreviet an den englischen Hof in London zu schreiben. Kränlein Jettler ist die Schülerin des Herrn Pianisten G. Schmalz.

Das Restaurationswesen in dem Grundbau des königlichen Hoftheaters macht bedeutende Schwierigkeiten in Folge seiner Beschaffenheit, die nur durch Sprengungen mit Pulver bewirkt werden kann. Es sind dabei jetzt täglich dreimalige Sprengungen an genannter Stelle statt, und zwar Vormittags von 8 1/2 bis halb 9 Uhr, Mittags von 12 1/2 bis halb 1 Uhr und Nachmittags von 4 1/2 bis halb 5 Uhr. Zur Verhütung von Unfällen sind in genannter Zeit die Fußwege zwischen der Bauplatz des Hoftheaters und zwischen der gal. Gemäldegalerie für den Verkehr gesperrt. Namentlich dürfte dies den Eltern gesagt sein, damit sie ihre Kinder während dieser Zeit beaufsichtigen. Die Behörde bestrahlt die Zuschauerbänken.

Nach dem trefflich ausgeführten Originalenbild vom Maler Wöhlig hat die Dekorationsanstalt von K. H. Wöhlner in Dresden auf der Nordstraße eine Copie angefertigt, die in Bezug auf Präcision der Nachbildung, wie auf den Farbenschmelz als höchst gelungen zu erachten ist. Dem Ganzen liegt die Idee des mit dem euerischen Kreuz gekrönten heimkehrenden Kriegers zu Grunde, der von Weid und Lind empfängt und von der Mutter umgarmt wird. Das Bild ist insofern schon ein Kunstwert, als es einen schmerzlichen Druck verleiht, wobei der Betrachter die Gelegenheit zur Anschaffung dieser patriotischen Zimmerleuchte.

Von Karlsruhe aus wird ein erst 18 Jahre alter Postgehilfe Namens Schale städtisch verfolgt, der Mitte dieses Monats, nach Unterschlagung einer Summe von ca. 6000 Gulden, das Weite gesucht hat.

Die ähneren Vorbereitungen für den ersten Brauertag, dessen erste Sitzung am Freitag stattfinden wird, sind bereits im Gange. Auf dem Brauplatz wird vor dem Stadthofe der Badisch-Elbschen-Sozialklub errichtet, in welcher der Comite des Brauertages thätig sein wird, eine aus riesigen Bierkrügen bestehende Ehrenforte errichtet.

In Rheims hat vor Kurzem bei einem Kaufmann die Explosion eines Petroleumleuchters stattgefunden. Hierbei ist leider auch ein schicklicher Kellnerbeamteter und zwar nicht unerblich verlegt worden. Es ist der wegen seines liebenswürdigen Charakters bei seinen Kollegen ebenso beliebte, als wegen seines Wohlwollens bei seinen Vorgesetzten in Ansehen stehende Kellnerbeamteter Reinhold Teucher. Vor Ausbruch des Krieges fungierte er als fahrender Postkellner auf der Strecke Glauchau-Bertram; während der Belagerung von Paris wurde er in das Centralpostbureau nach Versailles berufen; jetzt hat ihn in Rheims der schwere Unfall getroffen.

Schon wiederholt ist der hiesige Anabe Emil Müller in Dresden seinen Orlan entlaufen. In diesen Tagen treibt er sich wieder sich tagelänglich umher und laßt außerdem noch eine Gefährdungsbretterung auf ihm. Die Behörde laßt auf denselben.

Ein hiesiger Geschäftsmann auf der Bildrufer Straße hat vor seinem Vokale ein Blacat aufgehängt, in welchem er dem Publikum anzeigt, daß er, in Folge Ausmischung seitens eines anderen Geschäftshaus, gezwungen sei, sein bisheriges Vokale zu verlassen und in ein anderes Haus auf der Bildrufer Straße zu verlegen. Interessant ist hierbei nur, daß er das Geschäftshaus, das ihn ausgemietet, nach Namen und zeitlicher Wohnung im Blacate mit großen Lettern bezeichnet hat.

Eine in den hiesigen Jahren lebende Schuhmacherwitwe, welche bei ihren Angehörigen hier in der Kinnestraße gewohnt hat, ist gestern Nachmittag in ihrer Wohnung erhängt gefunden worden. Körperliche Verletzungen bei ihr die Veranlassung zum Selbstmord gegeben zu haben.

Im Königreich Sachsen stehen, wie der „Sächs. Landwirthschaftl. Jg.“ geschrieben wird, die Feldfrüchte jetzt noch ganz gut und versprechen eine zwar verminderte, aber ganz zufriedenstellende Ernte. Insbesondere gilt dies vom Roggen. Futtererträge giebt es im Ueberflusse. Die Heurnte dagegen ist durch die zahlreichen Ueberwimmungen der längsten Zeit ungemein geschädigt worden. Eine Ernte wird es heuer so gut wie gar nicht geben. Sehr geschadet hat die bisherige Witterung auch dem Hopfen. — Im Ostpreußen läßt, wie der Landwirth berichtet, der Mars einen trübseligen Frühertrag erwarten. Winter- und Sommerhalme sind vielversprechend, unter letzteren besonders der Hafer. Der Stand der Kartoffeln ist vorzüglich; die Futterpflanzen stehen unergiebig. — Die sächsischen Provinzen Böhmen sind von den großen Ueberwimmungen, welche die Mainregion heimlich, verheerend getroffen; aber durch die anhaltende Kälte und rauhe Witterung sind Getreide, Acker, Gras und Kartoffeln fast um vier Wochen zurückgeblieben. — Im Winter bleiben, der „Sächs. Jg.“ zufolge, für Wintergetreide die Ausichten mittelmäßig, für Sommergetreide und Kartoffeln besser; der Acker und Heurtrag wird auf der Höhe ergiebig ausfallen; auf tieferen Flächen fehlt das Untergras. — Aus Westpreußen wird der „Neuen Preuss. Zeitung“ geschrieben, daß der Weizen die Schäden, welche die Witterung verursacht, zum Theile zwar ausbessert hat, aber nicht in der Gleichmäßigkeit steht, welche eine reiche Ernte verspricht. Der Roggen hat durchgängig einen dünnen Stand behalten und wird kaum eine Mittelernte liefern. Das Sommergetreide wird voraussichtlich kurz im Stroh bleiben; Heckerl und andere Unkräuter überwuchern das Korn auf vielen Feldern. — Aus der Ostpreußen dagegen wird derselben Zeitung geschrieben, daß dort der Stand der Saaten im Ganzen ein günstiger sei.

Westen Moravia gehen 4 Uhr entzündet in einer auf der Baumstraße gelegenen Gerberei ein Feuer dadurch, daß das in der Nähe der Gasse befindliche Gebälk in Brand geraten war. Durch die Hausbewohner und Nachbarn wurde jedoch das Feuer noch im Entstehen gedämpft und dadurch höherer Schaden verhütet.

Am Tag der Gasse der Baum- und Kinnestraße wurde gestern gegen Mittag ein achtjähriger Anabe von einem Fleischwagen überfahren und dadurch nicht unerheblich verletzt, so daß er deshalb verlässiger Hilfeleistung nach einer in der Nähe gelegenen Barbierstube gebracht werden mußte.

Heute beginnt Herr Musikdirector Tressler in der Restauration zum Reichsbahnhof die schon früher so beliebten und von nicht sehr gewöhnlichem Publikum zahlreich besuchten Wirtweck-Concerte, wobei namentlich das zum Vorgesetzten brauchbare, aber wegen ungenügender Witterung unterbliebene solenne Feuerwerk stattfinden wird.

Es ist uns nicht entgangen, daß neuerdings seit unserer Polizeibehörde verhängte Maßregeln gegen die Preussentellen getroffen werden. Die überaus genommene Arbeit der öffentlichen Dienen und die Ausbreitung von Preussentellenhäusern in Straßen und Gassen der Stadt, die sich bisher davon freigehalten hatten, mögen in Verbindung mit Verdrehen über diese Uebelstände aus der Mitte des Publikums Veranlassung zu seiner Strengung gegeben haben. Diese Strengung geht so weit, daß alle auswärtigen Dienen, welche wegen Contraventionen arretirt worden sind, unabweislich ausgewiesen werden.

Am Sonntag feierte der Meißner Turnverein in Turnerfeuerwerk sein Jubiläum-Stiftungsfeier und hatte dazu auch die Nachbarvereine eingeladen. Von diesen waren auch Deputationen aus Dresden, Plauen, Wilsdruff und Gersdorf, letztere mit der Vereinsfahne, erschienen. Dem Programm gemäß wurde Vormittags am Jahrmakel eine große Uebersicht der Turnerfeuerwerk zur Anschauung gebracht. Der anwesende Bürgermeister, Herr Mühlberg, sollte zunächst Herrn Kaufmann Amann als Hauptmann der Feuerwehr, lebhaften Anerkennung und Dank für seinen Eifer und seine segensreiche Wirksamkeit um das Wohl der Stadt, sowie den Mannschaften für ihre gewandten und stammeserben Leistungen, deren Anwendung in wirklich Gefahr der Himmel möglichst fern halten sollte. In dem Nachmittags 3 Uhr auf dem Turnboden stattgefundenen Schauturnen hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden. Die anwesenden Vereine hatten ihre besten Vertreter geschickt, wobei namentlich der Dresdner in ihren die höchste Kraft und Gewandtheit erfordernden Productionen am Besten, und der Gersdorfer Rechter durch ihre solenne Mäpser-Productionen rühmlich zu gedenken ist. Das Stadtmusikcorps gab dem Schauturnen dabei einen besonders lebendigen An-

strich. Um 1/2 5 Uhr Aufstellung der gesammten Turner auf dem kleinen Markte und Festzug von da aus mit Musik und Fahnen durch die Leipziger Straße, Waderberg, Burggasse, Markt nach dem Schickhaufe, wo der mit Ernst und Würde begonnene Tag bei Concert und Ball festlich beschlossen wurde. Viele Häuser der Stadt hatten ihre Theilnahme durch Rauch und Flaggenschmuck tabel bekundet und der Himmel selbst seinen drohenden Gewitterwolken ein Dalt geboten und angeordnet Wetter beschert. (M. Tabl.)

Nicht weit vom Bahnhof zu Verkau verhielt am Morgen des vergangenen Sonntags eine noch jugendliche Frauensperson einen gefährlichen Selbstmord dadurch, daß sie sich unmittelsbar vor der Maschine eines mit vollster Geschwindigkeit herankommenden Zuges auf die Schienen warf. Selbstverständlich war ein Halten des Zuges nicht zu denken. Die Unglückliche hatte sich jedoch verrecknet, sie wurde nicht überfahren, sondern von den an der Maschine angebrachten sogenannten Klammern erfaßt und zur Seite in den Bahnraben geschleudert, woselbst sie später, wenn auch schwer verletzt, aufgefunden wurde.

Öffentliche Gerichtsitzung am 20. Juli. Der Bergarbeiter Franz Friedrich August Gichhorn in Tharandt war vom dortigen Gerichtsamt wegen dreier in Hildfeld verübter Diebstähle zu 4 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt worden. Beschlagener war nur des einen Diebstahls, einer auf 6 Ngr. gewertheten Tabakspfeife, geständig gewesen. Gichhorn war ferner von dem Kaufmannsbruder Adler, mit welchem er zusammen im Brauwerkischen Kaltbrunn arbeitete, beschuldigt worden, ihm Anfangs October vor. J. einen Silberbecher aus seiner Woktaische entwendet zu haben. Es ward durch Zeugen dargethan, daß G unter den Kleidungsstücken der Urtheilichte herumgewandelt und kurz darauf einen Silberbecher ausgegeben habe, er leugnete aber die That. Odenie stellte derselbe in Abrede, am 6. Januar d. J. während des Fanges in der Woktaische zu Tharandt dem Oph einen auf 5 Ngr. gewertheten Spazierstock entwendet zu haben. Auch in diesem Falle ward der Schuldbeweis durch Zeugenaussagen bestritten. Gichhorn hat schon früher wegen Diebstahls drei Mal Strafe von allerdings nur wenig Tagen erlitten. Der Gerichtshof sagt den Diebstahl der Pfeife, gemäß dem Antrage des Herrn Staatsanwalt Reide-Olsenstedt, nur als Unterablage auf, was insofern an Strafmah nicht ändert im Uebrigen findet in Uebererimmung mit der Staatsanwaltschaft das erstinstanzliche Urtheil Bestätigung und Gichhorn noch die Kosten des Einspruchs zu tragen. — Am 8. Januar 1870 waren dem Orlan Carl Friedrich Puschner in Gersdorf auf Antrag seines Gläubigers, des Vorwärters eines in Plauenischen Grunde, Weide, Acker und Aalden gerichtlich abgetheilt worden und waren dem B. diese Wandstücke nur unter dem Vorbehalt belassen worden, daß er dieselben im Namen des Gerichtsamtes Tharandt benutzen wolle. Dem entgegen hatte Puschner im August vor. J. 1 Mal und Anfang Januar d. J. einen jungen Stier, im Werth 20 Thlr., an den Hiesiger Schumann wegen Geldnoth verkauft. Der Gerichtshof hatte darüber Angehörig erlassen. Später erließ die Oberan Puschners Reclamation, indem sie sich auf ihr Eigenthumrecht an den abgetheilten Thieren bezog. Der Richter willigte nunmehr, nachdem ein Vergleich zu Stande gekommen in die Herausgabe des Viehes an die Oberan. Trotzdem ward dem Puschnern von genanntem Gerichtsamte wegen des Vergehens: Entziehung eines abgetheilten Thieres, zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt. Die Staatsanwaltschaft findet die Verurteilung vollkommen gerechtfertigt, da nach dem am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen norddeutschen Bundes-Strafgesetzbuch die Nichtachtung eines gerichtlichen Befehles strafbar ist. Der Gerichtshof bestätigt das Urtheil erster Instanz und ist der Verurtheilte die Einspruchskosten zu erstatten noch verbunden.

Das Gerichtsamt Kadoburg hat in Privatklagen der Johanne Hofme Arschlager in Kadoburg wider Carl Gottlieb Grünberg in Niederradem Verurtheilung wegen leichter Körperverletzung zu 25 Thaler Geldbuße, Erhaltung der Unterwundung und 10 Thaler Auskosten, sowie zu 10 Thaler Schmerzensgeld verurtheilt. Welche Theile erhoben Einspruch. Die Klägerin behauptet, weil sie mit der auf die Zeit vom 13. August bis 20. October 1869 a Tag 15 Ngr. beanspruchten Entschädigung des Arbeitsverlustes war abgewiesen worden und weil sie aus einem Theil Kosten zu tragen habe. Dem Beschlagener dagegen war die Strafe zu hoch und er hat durch seinen Sachwalter, Danzlegen geandt, daß er bei dem fraglichen Verhalte nur im Antrage seines Schwagers, des damals franken Orlan Gieseler, Tagelohn in Niederradem, gebauet und feinedwegs das ihm übertragene Hausrecht übertragen habe. Wenn er die Strafe mar tabel gehalten, so sei dies nur zur Abwehr geschehen. Da die Klage der Klägerin, das Haus sofort zu verlassen, mit allen Kräften sich entgegengezeigt habe u. s. w. Die Klägerin ist heute allein erschienen. Das Urtheil des Amts-Richtercollegiums, unter Vorsitz des Gerichtsrath Groß, lautet, daß die Strafe des Grünberg von 25 auf 15 Thaler herabzusetzen sei. Im Uebrigen der frühere Bescheid bestätigt werde und beide Theile zu gleichen Theilen die Einspruchskosten zu tragen haben.

Öffentliche Sitzung der Stadterordneten am 26. Juli Abends 6 Uhr. Tagesordnung: A. Forträge der Realstandeinsprüche. B. Wahl eines hiesigen Mathematikers in die zweite Rathshalle. C. Forträge der Verfassungsdputation über: 1) den Entwurf eines Regulativs für die öffentlichen Anstalten; 2) das Regulativ für die veränderte Marktstraße; 3) die Verweisung des Lauterbach'schen Stadthauses in Rücksicht von den Grundverhältnissen und Miethabgaben. D. Fortträge der Finanzdputation über: 4) den Neubau einer Gemeindegasse in der Ginnischen Vorstadt; 5) eine Reclamation des Herrn Paurath gegen den 500 Thalern für Arbeiten in der Dresdner Wasserwerkungsfrage; 6) einen Arealtausch am Zeilischen Wege mit Herrn Paul Puchler. Zum Schluss: geheime Sitzung.

Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Donnerstag, 27. Juli, finden folgende Einspruchsverhandlungen statt: Vormittags 9 Uhr unter Vorsitz der Oeffentlichen wider Franz Emil Hahn hier wegen Wilderhandes; 9 1/2 Uhr wider Johann Gottlieb Kiemer in Rähnitz wegen Geldver-

früh: 10^{1/2} Uhr in Rügenhagen und Gegenhagen Carl August Schütz in Jereen an einem und Gustav Baummann hier an anderen Tische; 11^{1/2} Uhr in Rügenhagen des Gemeindevorstands Friedrich Gottlieb Schlemm aus Gunnerdors; wieder den Mittertagsbesitzer Johann Traugott Carl Dieze und Wenzel Dabst; Vorsitzender Gerichtsrath Dr. Müller.
Abende: Dienstag Mittag 1^o 11^o unter O.

Dresden, 25. Juli. Während der Welt bisher vorgevedet worden ist, Bismarck sei die weiße, Müller die schwarze Seele im preussischen Ministerium, hat Müller neuerdings einen Schritt gethan, welcher das Urtheil über ihn etwas modificiren wird. Er beweist in seinem Kampfe gegen die Annahmen der ultramontanen Partei außerordentliche Festigkeit. Ein Lehrer des katholischen Gymnasiums in Braunsberg in Westpreußen, Dr. Wollmann, der sich nicht dem Unfehlbarkeitsdogma unterwerfen wollte, war von dem Bischof von Ermeland, Dr. Kremers, excommunicirt worden und der Bischof hatte außerdem die Amtsentziehung desselben durch den Staat verlangt. Dieses Ersuchen wird in einem Schreiben des Ministers Müller scharf abgewiesen, worin dieser zunächst gesteht, er habe keine Aussicht auf Verständigung mit dem Bischof. Die deutschen Bischöfe hatten selbst vor dem Zusammentritt des Concils erklärt, daß das Unfehlbarkeitsdogma für Deutschland den Keim von Verwicklungen zwischen Staat und Kirche in sich trage. Diese Warnung sei aber an entscheidender Stelle unbeachtet geblieben. Die preussische Staatsregierung halte sich streng innerhalb ihres Rechts. Dr. Wollmann stehe in seiner Eigenschaft als Staatsbeamter ausschließlich unter der Disciplinargewalt des Staates. Wenn er auch mit der großen Excommunication belegt worden wäre, so sei das doch kein Grund, von Staatswegen gegen ihn einzuschreiten. Wenn der Bischof sage, Wollmann sei durch seinen Widerstand gegen das Unfehlbarkeitsdogma kein Mitglied der katholischen Kirche mehr, so widerspreche das dem Landrechte, wemach bloß wegen abweichender Meinungen kein Mitglied einer Kirche von der kirchlichen Gemeinschaft mit rechtlichen Wirkungen ausgeschlossen werden dürfe. Für den Staat sei Wollmann noch Katholik. Die Verrechtlichung des Staates erfordere, daß der Minister den Wollmann nicht idiosyncrasisch lasse. Man wird dieser festen, klaren und männlichen Sprache Müllers, selbst wenn man sonst kein Freund desselben ist, seine Anerkennung nicht versagen. — Anders ist es mit der Erklärung, daß Bismarck keine Briefe mehr annehmen könne. Wer wissen recht gut, in wie jubelndem Maße gewisse Personen, Bittkeller, Bettelbriefschreiber, Projektirer u. s. w., hochstehende Personen mit ihren Gesuchen überlaufen. Inzwischen ist das Bettelrecht des Volkes ein solches, daß es nicht durch den Mißbrauch Einzelner verloren gehen darf. Auch Bismarck ist der erste Beamte des deutschen Reiches, an den sich zu wenden jeder Deutsche das Recht haben muß, und es sagt uns wenig zu, daß seine dienstlichen Taten verkündet, er läse keinen an ihn gerichteten Brief mehr. Durch Gehalt und wiederholte Dotationen ist er in den Stand gesetzt, sich genügende Secretäre zu halten, welche die Spreu von dem Weizen sondern und ihm nur das wirklich Preiswerthe vorlegen können. Gewiß ist diese ganze Geschichte von dem Nichtgehen der Briefe jenen überfrachten Seelen zu danken, die aus einer einmal im Unmuth hingeworfenen Bemerkung Bismarck's gleich eine Staatsaffaire machen. Einzelne Briefe dringen ja trotzdem zum Fürsten Bismarck, und wenn ihm einmal eine Probe trefflichen Käsebieres von einem Verehrer zugesendet worden ist, ließ eine Antwort auch nicht auf sich warten. Selbst ist es übrigens, daß der Moniteur des Dresdner Stadtrathes, der „Anzeiger“, noch nicht das Empfangschreiben Bismarck's auf die Verletzung des Dresdner Bürgerrechtes veröffentlicht hat. — Der Deutsche Reichsanzeiger hat die Zoll- und Steuer-gesetze für Elsaß und Lothringen veröffentlicht, aber der Tag, an welchem dieselben dort eingeführt werden sollen, wird noch offen gehalten. Die Bevölkerung soll sich erst theoretisch mit diesen Gesetzen vertraut machen. Welche Interessen bei der Industrie der neuen Reichslande auf dem Spiele stehen, das wird Jedem klar, wenn er hört, daß der Elsaß und Lothringen 450,000 Jahresarbeiter hat, die Baumwollenindustrie 18 Millionen Spinnst, 46,000 Webstühle und 100 Druckmaschinen beschäftigt. Die gesamte Industrie des Elsaßes, also Baumwolle, Zeugdruck und Maschinenbau, hat im vorigen Jahre die enorme Summe von 230 Millionen Francs abgeworfen. Es ist also für den Elsaß eine Lebensfrage, daß er seine Erzeugnisse, die er vom 1. September ab nicht mehr zollfrei nach Frankreich einführen kann, dann nach dem Zollverein bringen darf. Dem letzteren erwächst hierdurch allerdings eine fürchtbare Concurrenz. Wird jedoch der Zeitpunkt, wo die Zollschranke zwischen Elsaß-Lothringen und dem neuen Reiche fällt, allzulange hinausgeschoben, so büßt der Zollverein wieder Manches ein; denn es werden jetzt schon eine Menge Colonialwaaren dort auswärts, die man dann zollfrei über den Rhein zu bringen hofft. Selbst ist es, daß der Reichsanzler im Elsaß nicht die deutsche Tabaksteuer einführt und das jetzige französische Tabakmonopol beibehält. Hierdurch würden den Elässern große Vorteile gewährt werden. Oder soll etwa das Tabakmonopol, weil es im Elsaß besteht, auf ganz Deutschland ausgedehnt werden? — Von der Brüderlichkeit der französischen Arbeiter gegen ihre deutschen Mitarbeiter liefert jeder Tag ganz absonderliche Beweise. Bekanntlich gebrauchte die Pariser Commune die „Verbindung aller Völker“ zu einer jener Maximen, mit welcher sie die Gimpel und die Idealisten fangt. In der Praxis nimmt dieser theoretisch so beschene Satz aber ein curioses Gesicht an, denn die franz. Arbeiter dulden schlechterdings in den Werkstätten deutsche Arbeiter nicht neben sich, sondern verjagen sie ohne Weiteres. — Baron Stöckel, der bekannte frühere Militärbevollmächtigte Napoleons in Berlin, der so scharfsinnige Urtheile über die deutsche Wehroeffnung abgab und das französische System so gründlich kritisirte, hat jetzt seine Artikel in ein Buch zusammengefaßt. In der Vorrede dazu spricht er sich vortreflich über das Vergehen der Franzosen aus, daß vor Allem eine bessere Disciplin ihrer Armee nothwendig und daß man zu dieser Manneszucht sofort komme, wenn man nur scharfe Befehle gebe und handhabe und die Offiziere mit gutem Beispiel vorangehen. Stöckel sagt, das genügt lange nicht. Er entwickelt, daß keine wirkliche Disciplin in der Armee möglich sei, ohne eine vollständige Reaction in der französischen

Erziehung und dem Unterrichte der Jugend. Beschuld sei die Disciplin so stark im deutschen Decret? „Nur deshalb, weil die jungen Leute seit ihrer Kindheit zum Gehorsam im Allgemeinen, zur Achtung gegen die Autorität, zur Treue gegen ihre Pflichten angehalten wurden.“ Das ist ein ebenso goldenes Wort, wie das, was ein Mitglied der Nationalversammlung in Versailles rief: daß ebensowohl der Glaube an die Legende Napoleons, als an die Legende von der alle Uebel heilenden Wunderkraft der Revolution von 1792, die Vernichtung aller Unterordnung, allen Gehorsams, Frankreich in seinem Jammer gestützt habe. — Der französische Finanzminister Rouyer-Duquertier hat seinem Schwiegersohne den fetten Posten eines Generalsteuer-Einnehmers in Orleans als Morgengabe geschenkt. Dieser Posten bringt — 120,000 Francs jährlich ein. In Frankreich hat dieser Nepotismus nichts Anstößiges. — Graf Veit wird den österreichischen Botschafterposten beim deutschen Reich mit dem in Berlin sehr gern gesehenen Grafen Starobinski begeben. Die Czechen dringen auf die Auflösung der Landtage sämtlicher cisleithanischer Kronländer. Damit soll die Ausgleichsaction Hohenwarth's eingeleitet werden. — Die drei europäischen Kaiser sind auf der Reise, während der verstoßene Kaiser Napoleon, der den Weg allen Schwindels gegangen ist, die englischen Schiffsbarone besucht. Der russische Kaiser geht über Berlin nach Rußland zurück; der deutsche Kaiser hat ihm einen Abschiedsbesuch abgestattet; er wird in Warschau von einem österreichischen General Namens des österreichischen Kaisers begrüßt werden. Hohe preussische Offiziere gehen zu gleichem Zweck dahin. Der österreichische Kaiser aber hat sich in sein verendes Bad nicht zurückgezogen.

Verlin. In einer Kollisionsanbahnung dabeilbst wurde eine längere Debatte über die am 1. October als unweichtathig be-richtende große Weimungstheorie geführt und zur Abhilfe die Errichtung von Paraden als provisorische Weimungen empfohlen. Grundlegend wurde die Frage über die Weimungstheorie nicht behandelt und daher beabsichtigt, diesen hochwichtigen Gegenstand noch einmal in einer besonderen Kollisionsanbahnung zu besprechen. Die Discussion wurde mit der Annahme folgender Resolution geschlossen: „Die Verammlung erklärt, daß die Weimungstheorie und die hohen Weimungen der Ausübung der Arbeiter durch die Weimungen sind, welche in die Jahre weniger Gutsdieser nicht, und daß dieser Unweichtathigkeit nur in der territorialen Weimung abgehoben wird dadurch, daß Grund und Boden Gemeingut des Volkes werde.“ In der ist gleichfalls in neuen Gesellschaften stattgehabten General-Verammlung der Arbeiter wurde nach längerem Debatten folgende Erklärung beschlossen: „Die deutsche General-Verammlung der Arbeiter in Berlin und Umgegend, über 7000 stehend, erklärt den Kampf für den Normalarbeitstag mit aller Entschiedenheit durchzuführen, trotz aller von Seiten der Arbeitgeber angewandten Mittel.“ Wir erklären ferner, daß wir diejenigen, welche länger als von sechs bis sechs Uhr arbeiten, nicht als Kameraden betrachten und nicht als Mitglieder des allgemeinen deutschen Arbeitervereins anerkennen werden, selbst wenn ein Arbeiter in die letzte Stunde belohnt würde.“

München. Nach dem Dr. J. hat Graf Bray die nachgeordnete Verfassung als Ministerpräsident, Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des königlichen Hauses erhalten. In seiner Stelle führt Staatsrath v. Darnberg provisorisch die Geschäfte. Graf Bray galt als ein Vertreter der An-sprüche der Mattheisen; seine Entlassung ist daher als ein Zeichen anzusehen, daß auch die bairische Regierung gegen dieselben bereit ist.

Wien, den 23. Juli. Nach einer Meldung der „Ver-sicherung“ leidet der Papst an einer Gehirnerkrankung. Das erklärte freilich Wandes.

Paris, den 24. Juli. Man berichtet mit Bestimmtheit, daß Jules Favre's Rücktritt als unweichtathig betrachtet werden kann. Der Grund davon ist darin zu suchen, daß die Nationalversammlung am Sonntag darauf drang, daß zu Gunsten der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes Frankreich womöglich Italien mit Krieg überziehen soll.

Madrid, den 23. Juli. In Westfalen behauptet man, daß die Kaiserin von Frankreich eine Verheirathung in Madrid anzukommen beabsichtigt. Gewisse ist bekanntlich eine Spanierin.

Rom, den 23. Juli. Der italienische Gesandte in Madrid, Graf Barrot, hat an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Visconti Venosta, eine Note über die gegenwärtige Situation in Spanien gerichtet. Graf Barrot spricht darin seine Besorgnis und Unruhe über den Verlauf der spanischen Angelegenheiten aus. Die katholisch-legitimistische Partei be-müht sich, einen Anstoß an die Republikaner zu gewinnen, um mit dieser Vereinigt der Regierung Verlegenheiten zu bereiten.

Konstantinopel, den 23. Juli. Die Panislamitische Idee gewinnt hier immer mehr Boden. Die Ankunft des Maroccaner Prinzen Mulay Ismael hier wird damit in Ver-bindung gebracht.

New-York, den 23. Juli 1871. Das Hamburger Post-Dampfschiff „Westphalia“, am 13. Juli von Hamburg erpedirt, ist heute glücklich hier angekommen. (Bericht von Melchior v. Döllner.)

Wir brachten neulich eine Notiz über die jugendliche Tochter unseres Dresdener königl. Kammermusikus Herrn Tröstler, die an der Leipziger Bühne für das Koch der nahen Liebhaberinnen bisher engagirt war und schöne Erfolge erzielte. Die junge Dame hat nach kurzer Künstlerlaufbahn das Theater bereits verlassen und sich mit dem Bureau-Graf der k. l. Staatsbahnen in Wien, Ritter von Gröndorf, verlobt, der sie auf der Bühne geleitet. Obgleich Fräulein Tröstler ihre Rolle als Lieb-haberin an den weitbedeutenden Verehrern nicht laßelich gab, so dürfte sie wohl dieselbe künftig als Frau v. Gröndorf noch „natürlicher“ spielen.

Erinnerung aus der weiland Bundestagszeit. Am Jubiläum der Preussischen Jahrbücher hat ein vortrefflicher Schriftsteller, dessen Name ich den Diplomaten und Weltmann verleihe, recht interessante Skizzen von dem Treiben jener ehrenwürdigen Versammlung niedergelegt, welche in der Juli- und August-Session 1866 nach den „Drei Meeren“ in Augsburg angewandte und dort zerbrach. Interessant sind die Skizzen insoweit, als sie zeigen, daß die Sache der Nationen aus dem Veden des merkwürdigen Mannes beruht, der vor dem Jahre 1851 Reichspräsident von Genthin war und der dann als Legationsrath an die Seite des Generals v. Moltke nach Frankfurt schickte, um bald darauf der Reichsversammlung des Reiches zu werden. Es ist kein Geringeres als Hr. v. Bismarck, von dem wir reden. Nicht ganz unbekannt ist die Geschichte von dem ersten Besuche, den er bei dem österreichischen Präsidial-Gesandten Grafen Thun machte, insofern da sie in sehr verschiedenen Weisen erzählt wird, so mag die Version, welche unter Diplomaten vertriebt, hier ihre Stelle finden. Graf Thun ließ den ihm angemeldeten Vertreter Preußens in sein Arbeits-Cabinet führen und empfing ihn, am Schreibtische sitzend, gemächlich in Hemdkärmeln. „Sie haben Recht“, rief ihm noch auf der Schwelle Bismarck entgegen, „es ist in Ihrem Zimmer sehr heiß.“ Und sofort begann er, sich seines Rockes zu entledigen. Graf Thun sprang der Cestereider auf, griff nach seinem Rocke und entschuldigte sich. Fortan aber mußte er, mit wem er es thun habe, die dochmüthigen Ungezogenheiten des kaiserlich-königlichen Präsidial-Beamten hören auf und die beiden Herren standen von nun ab mit einander stets auf gutem

Fuße. Es ist dies ein kleiner, aber beachtender Zug aus dem kleinen Kriege, der beständig zwischen den Diplomaten in Frankfurt geführt wurde. Einst kam ein Graf Herzog nach Frankfurt und die kaiserlichen Truppen hatten vor ihm Parade. Auch der preussische Gesandte war, wie gewöhnlich, in seiner Landweh-Verantwortung-Uniform erschienen, denn erst, als er in Petersburg war, gelang es Bismarck, den Majorsrang in der Landwehr zu erhalten. Er hatte mehrere Orden auf seiner Brust; der Graf Herzog aber, sobald er den Verantw. gewahrt wurde, sprengte auf ihn zu und richtete die ironische Frage an ihn: „Vergessen Sie nicht, haben's alle diese Decorationen vor dem Feinde erhalten?“ „Jawohl, kaiserliche Hobeit!“ lautete die diplomatische Antwort. „Alle vor dem Feinde, alle aber in Frankfurt.“

Die Mitglieder der Commune. Eine interessante Zusammenstellung theilen die Pariser Journale über die Zusammenstellung der Commune mit. Die Commune zählte bekanntlich 70 Mitglieder. Darunter waren: 12 Journalisten, 4 Volksschullehrer, 4 Advocaten, 3 Aerzte, 2 Apotheker, 5 Kaler, 2 Architekten, 2 Ingenieur, 6 dem Handelstande und der Verwaltung angehörende Personen, 1 Bildhauer, 2 kleine Kaufleute, 1 Arbeiter-Arbeiter, 1 Gelehrter, 1 Typograph, 2 Buchbinder, 3 Färber, 6 Schuhmacher, 1 Hutmacher, 5 Mechaniker, 1 Metallarbeiter, 1 Korbflechter, 1 Schneider, 1 Gasser, 1 Parfümer und 3 Hauseigentümer. Von 9 Mitgliedern ist die Profession unbekannt.

Ein praktischer Vorschlag. In Gienfappel (Steiermark) predigte kürzlich der dortige Caplan über die Noth des Papstes, und hinerissen von diesem für die clericale Agitation so dankbaren Gegenstände, theilte er den Zuhörern schliesslich mit, daß der heilige Vater bereits seinen letzten Silberkelch habe verkaufen müssen. Als sich am Abend dieses Tages der sehr wohlgenährte Barrer des Marktes in heiterer Stimmungsgesellschaft befand, nahm sich ihm mit demüthigen Gebarden ein alter Wienerlein, welches einige Stunden weit nach Gienfappel gekommen, um die Sonntagsvorrede anzuhören, und dem die so drastisch geschilderte Noth des Papstes sehr zu Herzen ging. Auf die freundliche Erinnerung des Barrers, sein Anliegen vorzubringen, sagte der ehrliche Mann etwa folgendes: „Aun, Hochwürden, ich meine nur, daß wenn es dem Papste wirklich so schlecht geht, er nur zu und dorthin kommen und Barrer von Gienfappel werden müge, denn Ihr braucht doch nicht Eure Pöbel zu verkaufen.“ Ein ungeheures Gelächter, dessen Spitze sich aber selbstverständlich gegen den schlechten Barrer richtete, war die Antwort auf den naiven Vorschlag des braven Mannes, der sich verwirrt und bekümmert von dannen schied.

Der Actionär. Gewichte: Kalendar für 1871/72 (Geyria, Verlag von H. Schöner) bietet Capitalisten, Papier-Bevollmächtigten, Bankiers Gelegenheit, sich über sämtliche in Deutschland existierende in- und ausländische öffentliche Wert-papiere von Staaten, Kommunen, Corporationen, Eisenbahnen, Versicherungsanstalten nach zu orientiren, indem sie hier die wichtigsten und freiesten Daten über die Credit- und Finanzverhältnisse, Garantien, Gewichte- und Betriebsverhältnisse, sowie Dividenden erhalten. Für die Besitzer von Anleihenacten ist das beiliegende Verzeichniß von sämtlichen bis jetzt ausgebenen Serien von hoher Wichtigkeit. Eine ebenso interessante als praktisch lehrreiche Einleitung schildert in gedrängten Umrissen die verschiedenen Verleihenacten und ertheilt praktische Rathschläge und Winke für alle diejenigen, welche in Staatspapieren, Actien, Prioritäten, Bankactien ihr Capital anlegen oder an der Werthe speculiren wollen.

Jetzt gegen ihn. Napoleon bedachte kürzlich von Gienfappel aus die französische Abtheilung der internationalen Ausstellung von Antwerpen. In die große Galerie gelangt, verweilte er kurze Zeit vor den Schaulustigen verschiedener Aus-steller, wurde aber mit einer eifrigen Höflichkeit empfangen. Um weit davon entfernt sich ein Jubiläum feiert, um nicht in ein Gespräch gezogen zu werden. Ein Dritter that, als läge er den Gefährten nicht und legte seine Correspondenz fort. Napole-on, ernstlich betroffen von dem Empfang, setzte nichtswichtig seinen Umgang fort. Kaum aber hatte er einige Schritte gemacht, als ihn der Ruf: „Nieder mit dem Kaiser von Sedan!“ überraschte. In einer Aufregung, die zu verbieten ihm unmöglich war, beilte er sich, die französische Abtheilung zu verlassen.

Pariser Wige. Die während der Belagerung um unter der Herrschaft der Commune verlebten Savoyenstagen geben den leidlichsten Parisern jetzt Stoff zu allerhand Klage-sätzen, in denen sich namentlich der „Rigard“ hervorthut, zu den trostlosen politischen Theil seiner Ausgaben durch ein-gestrichene derartige Artikel zu würgen sucht. So erzählt das genannte Blatt in Erinnerung an die Belagerung von Paris folgende kleine Episode. Eine Dame tritt in den Laden eines Cykler und fragt: „Was kostet dieser hellbläuliche Käse?“ — „Hundert Francs, Madame.“ — „Hundert Francs? Ein Käse, worin eine Matte ist.“ — „Wie, es ist eine Matte darin? Dann kostet er 120 Francs.“ — „Amünant ist die Geschichte eines Ehe-mannes, das in trübseligen Zeiten in Paris einen kleinen No-belhandel betrieb, unter der Commune aber eine sehr anständige Rolle gespielt hatte. Madame war nämlich eine entragte Pe-troleuse, während der Herr Gemahl sich den regierenden Herren vom Stadtbaue in ähnlicher Weise nützlich zu machen suchte. Nach Wiedereröffnung des Aufstandes durch die Versäuer Trup-pen schenkte es dem biederem Ehepaare geflassen, sich den Nach-forschungen der Polizei zu entziehen; ein guter Freund gab den beiden Leuten den Rath, sich zu waschen, weil sie dadurch unkenntlich würden. Dieser Rath erwies sich als probat, denn unerkannt und unbefragt wandelten die weigergewaschenen Prolet-arien jetzt in Paris umher und — suchen einander, ohne sich finden zu können, da die getrennt an zwei Orten vergebenerweise Metamorphose sie vollständig unkenntlich gemacht hat.“

Wie viel Lehrer auf einen Geistlichen ge-hen, das ist jetzt durch authentische Interpretation entschieden worden. Neulich kam ein hochgeachteter Geistlicher, der zugleich Mitglied des Schulborsandes der Stadt Gera ist, in eine der dortigen Bürgerschulen und wohnte dem Unterricht im Rechnen, den der Klassenlehrer gab, bei. Bei dieser Gelegenheit griff er selbst in den Unterricht ein und suchte den Kindern das Rechnen mit Fingern und Einern, so wie den Unterschied der Zehner (Zehner) von den Einern begreiflich zu machen. Am Schluß seiner Auseinandersetzungen ergriff er dies in folgender drastischer Weise: „Seht, ihr Kinder, sowie die Zehner (Zehner) über den Einern, so steht der Geistliche über den Lehrern, wozu der be-treffende Lehrer vor sich hinbrach: „Demnach gehen zehn Leh-rer auf einen Pater.““

Und der guten alten Zeit klingt so Manches sonderbar, namentlich wenn man das „Sonn und Zeit“ seiner Zimmer-beleuchtung bedenkt. Zur Zeit Kaiser Karls V. sah es damit sehr trübe aus. Damals stellte man nicht einmal ein Licht auf den Tisch. Im Palaß des Grafen von Rois z. B., der gewiß einer der prachtliebendsten Fürsten seiner Zeit war, standen einige Diener um die Tafel, deren jeder zwei Talglichter in den Händen hielt. — Unter Ludwig XIV. erliefen der Befehl, zu Erleuchtung der Straßen Laternen mit Talglichtern auf-zustellen, so außerordentlich, daß man eine Denkmäler auf dieses Ereigniß prägen ließ. — Deutzutage genügt die Gasbeleuchtung an manchen Stellen noch nicht, es möchte die Sonne vom Himmel heruntergeworfen werden.

Ein Gegenmittel des Nicotins. Herr Strömberg, ein französischer Gelehrter, hat der Akademie der Wissenschaften zu Paris die Mittelung gemacht, daß er ein sicheres Gegen-mittel des Nicotins entdeckt habe. Dieß ist nichts weiter als gewöhnliche Wasser- oder Brunnenkreise. Sie soll die giftigen Eigenschaften des Nicotins zerstören, ohne daß Aroma des Tabaks zu beeinträchtigen. Eine Aufzucht (Aufzucht) der Brun-nenkresse kann deshalb zum Einweichen der Tabakblätter ver-wendet werden, um ihnen ihre schädlichen Eigenschaften zu benehmen, während ein Trank davon ein sicheres Antidot des Nicotins ist.

Verloren

wurde vor einigen Tagen in der Ferdinandsstraße ein Photographierbüchlein von Zuchtleder, enthaltend eine Photographie, der christliche Hüter wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Ferdinandsstraße Nr. 7, 1. Etage abzugeben.

Ein braun-weißener Regenjarm,

mit Goldarbeit, einen Hundkopf darstellend, ges. N., ist den 24. Juli auf einer Bank am Mächigplatz (Wolke) liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

In der Schmiede zu Niddern ist vom 23. bis 24. d. Mts. ein Handwagen gestohlen worden. Der Dieb ist dunkelgelb angezogen, mit gelbem und braunem, ohne Schleiße. An den hinteren Rädern fehlen die Muttern. Vor Ankauf desselben wird gewarnt.

Verloren

wurde am vorigen Montage auf dem Wege vom Kreisberger Platz nach dem Keller von einem armen Dienstmann ein Portemonnaie mit ca. 30 Ndr. in zehn 2- und 1-Mark-Stücken. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbes gegen gute Belohnung bei Reichermittler, Schönig, Palmstraße 43, abzugeben.

Ein Canarienvogel ist entflohen. Gegen gute Belohnung zurückzubringen Bergerstraße 31. varf.

1 goldne Damenuhr wurde am Montag von der Albrechtstraße auf Feldwegen nach dem Vergaser und zurück verloren. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbes da es ein liebes Andenken, gegen gute Belohnung abzugeben bei Reichermittler, Nr. 3, im Geschäft R. Z. Meißner.

1 goldn. Medaillon, in Form eines Albums, mit 4 Photographien, ist am Montag verloren worden und wird der ehrliche Finder gebeten, selbes gegen angemessene Belohnung abzugeben bei Reichermittler, Nr. 3, im Geschäft R. Z. Meißner.

Für jeden Beruf vermittelt prompt **Arbeits- und Dienstpersonal** Heinrich Wiegner, Kreuzstr. 10, 1.

Wehrere Köchinnen für Privat u. Meist. Keilnerinnen, Haus-, Küchen- u. Kinderwärterinnen, die besten in gute Stellen gesucht durch Heinrich Wiegner, Kreuzstr. 10, 1.

Gine Wirthschafterin f. hier, Hotel, 10 Ndr. Gehalt, hat zu engagieren das Bureau Altmarkt 13.

Wirthschafterin, Verkäuferin, tüchtige Köchin, feine Stuben- u. Hausmädchen werden gesucht im Comptoir Weberstraße Nr. 8, 1.

1 Maschinemstr. f. Dampfmaschinen, 1 Brauamstr., 1 Werkführer f. Maschinenfabrik, Jäger, Wärmer, Verwalter, Inspektor, Schornstein u. Brenner sucht's Comptoir Weberstr. 8, 1.

Vehtlings-Gesuch. Ein geübter Anade, welcher Lust hat Stubenmaler und Lackierer zu werden, findet unter sehr billigen Bedingungen Unterkommen. Zu erfragen in Reichsappell, bei M. F. Markert.

Vehtlings-Gesuch. Einen Mechanikerlehrling sucht unter günstigen Bedingungen G. Bretschneider, Ahornstraße 9, parterre.

Einem Lehrling von hier oder auswärtig, suche ich zur Ausbildung in der Mechanik baldigst anzunehmen. E. Richter, Mechanikus und Wandagist, Wallstraße Nr. 13.

Lehrlings-Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat Verwalter zu werden, kann sich melden bei Julius Krüger, Reithausstraße Nr. 1b.

Lehrlings-Gesuch. Ein Anade realistischer Eltern, der Lust hat Tapezier zu werden, kann sofort antreten bei G. W. Hanff, Tapezier, Circusstraße Nr. 19, im Köthen Haus.

Geübte Weißnäherinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung Johannisstraße 5, 1. Unts.

2 Schuhmachergehilfen, 1 ganz guter und 1 mittlerer Frauenarbeiter, finden dauernde Beschäftigung: Ost-Allee 17b.

Ein Plattmädchen wird gesucht: Carolafstraße 8, Sout.

Gine au Wheeler & Wilson-Maschinen geübte Näherin

wird für ein auswärtiges Wäschege- schäft bei gutem Lohn zu engagiren gesucht. Reisekosten werden vergütet. Näheres kleine Plauenische Gasse 21.

Gesucht auf ein Rittergut ein tüch- tiger unverheirateter

Verwalter.

Antritt sofort oder nächst. Gehalt 150 Ndr. Bewerber wollen ihre Zeug- nisse abschriftlich einreichen unter H. M. Exp. d. Bl. Nur sehr gut em- pfohlene Bewerber finden Berücksich- tigung.

Unterzeichneter sucht zum 1. August einen brauchbaren, jungen

Gärtnergehilfen.

J. Heibig, Majewitz.

2 Steinmengen,

gute Arbeiter, finden sofort dauernde Beschäftigung bei G. Engelhardt, Bildhauer in Döbeln.

1 Gartenarbeiter,

mit guten Kenntnissen, unverheiratet, der mähren kann, sucht: Boyes, Blasenwitz.

Geübte Anstreicher

finden Beschäftigung bei Louis Starke u. Sohn, Plauenische Gasse 6.

Commis

finden durch meine Vermittlung zum Antritt 1. Sept. per 15. August a. c. prompt Placement. Heiner. Wiegner, Kreuzstr. 10, 1.

Junge Burschen

werden verlangt bei Heinrich Wiegner, Kreuzstr. 10, 1.

Wehrere kräftige Arbeiter

finden zu sof. Antritt für gewerbliche Establishments und Landwirtschaft Unterkommen durch Heiner. Wiegner, Kreuzstr. 10, 1.

Für Korbmacher.

Zwei gute Arbeiter finden dauernde Beschäftigung auf Gestell- und geschlagenen Arbeit und können sofort antreten b. G. Winter, ar. Meißnerstr.

3 mittel Schuhmacher-Gehilfen,

2 mittel Mann-Arbeiter, finden aus- dauernde Beschäftigung Schuhmacher- gasse Nr. 12. R. Zrodol.

1 Lehrerin, 2 Bannnen, 2 Ver-

käuferinnen f. Wol. u. Tapiss. Köchinnen, Hotelkammermädchen hat Auftrag zu beauftragen das Ver- mittlungs-Institut Altmarkt 13.

Für einen gangbaren Artikel, der

sich besonders für Delicatessen- Colonialwaaren-Handlungen u. Conditoreien eignet, werden tüchtige Verkäufer in jeder größeren Stadt gesucht. Gefällige Adressen unter M. C. 245 befördert die Annoncen-Expe- dition von Hausenstein & Vogler in Nürnberg.

Ein Mechaniker

wird gesucht: Ammonstr. 30, 1. Et., 1.

Gin junges, gebildetes Mädchen, aus bonneter Familie, wird als Beileiterin auf den Spasieparken gewünscht. Man bittet Adressen unter C. D. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Für die Dauer der

Bogelwiese

suche ich noch 2 junge, solide und zu- verlässliche Mädchen als

Verkäuferinnen.

Otto Leuschke jun., Maschinenfabrik, große Plauenische Straße 26.

1 junger verheiratheter Mann

sucht in einem anständigen Geschäft Stellung oder sich zu selbstthätigen. Ge- eherte Offerten Webergasse Nr. 15 im Briefkasten abgeben.

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein Mädchen achtbarer Familie, welche das Schneidern erlernt hat und in allen weiblichen und häuslichen Ar- beiten erfahren ist, wünscht die Führung eines kleinen Haushaltes zu überneh- men. Werthe Offerten bittet man Hof- postamt niederzulegen unt. H. M. 100

Mehrere Commis, Oeconomen, Gärt-

ner, 1 Müller, 1 Hausmann, 1 Arbeiter u. Burschen, Dec. Wirthschafterin, ganz selbst. und unter Zeit. d. Hausfrau u. ihr Privat, Stuben- und Hausmädchen gesucht: Marienstraße 30, 1. im Hufe Lute.

Gine gut empfohlene Frau sucht

Kranke oder Wdwenzimmer zu pflegen. Näheres Kreisgäßchen 1, 3. Etage, bei Frau Doyne.

Gin Schuhmachergehilfe, Mittelar-

beiter auf beiderlei, sucht Arbeit außer dem Hause. Näheres Kreisgäß- chen Nr. 43, Souterrain.

Gine junge Wittwe sucht Nachbarschaft

Stemmingstraße 12, 3 Tr. rechts.

Verwalterstelle - Gesuch.

Gutbescheidener, tüchtig u. praktisch ge- bildet, 30 Jahre alt, u. ist in allen selbst mit thätig, wünscht unter Leitung der Herren Principale Stellung auf einem größeren Gute. Bei Offerten werden unter N. A. 29 Expedition dieses Blattes franco erbeten.

Ein in jeder Branche tüchtiger

Manufacturist,

26 Jahre alt, militärisch, sucht Stellung im Einzel-Handel oder einer guten Stelle im Detail-Handel. Gefällige Offerten unter L. L. 226 befördert die Annoncen-Expedition von Hausenstein u. Vogler in Dresden.

Gin gebildetes Mädchen von 22

Jahren, lebt noch in Conditoren, in allen Zweigen der häuslichen und Landwirtschaft erfahren und im Be- trieb sehr guter Empfehlungen, hat hier eine Stelle zur Unterstützung einer Hausfrau oder selbstständigen Führung eines Haushaltes. Näheres zu erfahren durch Madame Treppenbauer, Glö- derstraße Nr. 6 oder durch Anstaltin Rodenstein, Bildhofweg 63.

Gin junger, tüchtiger Mann wünscht

Beschäftigung während der Reise- wie als Metzger, oder etwas Anderes. Geehrte Herren w. Adr. u. A. A. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Gine gewandte, junge Frau empfiehlt

sich während der Vogelwiese zur Ausübung, als Verkäuferin oder Mel- liererin. Adressen bittet man Bilderscher- straße 19, 3. niederzulegen.

Dienstsuchende aller Branchen pla-

zieren schnell und werden geordnet Herrschaften nachgewiesen durch Lange & Franke, Dienstma- chungscomptoir, Jahresgalt 18, pr.

Gin Mädchen von 16 Jahren sucht

zum 1. August einen Dienst als Kindermädchen oder zu leichter Haus- arbeit. Zu erfragen Alnanstraße Nr. 80, 1 Trepp.

Gin in 30er Jahren stehender, ge-

lunder und kräftiger Mann, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht als Markt- wärter, Aushöher oder Bote ein bal- diges Unterkommen. Das Nähere im Bureau Webergasse 8, 1.

Inspector-Stelle-Gesuch.

In 30er Jahren stehender, tüchtig u. praktisch gebildeter Oeconom, Gut- besitzer, ist mit allen Branchen der Landwirtschaft vertraut; selbiger hat auf größeren Rittergütern langirt und ist jetzt noch in Stellung und wünscht bis 1. October, auch früher, auf einem größeren Gute Stellung. Gute Em- pfehlungen stehen selbigen zur Seite. Bei Off. werden unter A. H. poste- restante Laubegast fr. erbeten.

Geld-

Darlehen

auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Betten, gute Klei- dungsstücke, städtische Leih- hausscheine, ganze Waaren- lager u.:

2 Landhausstraße 2

dritte Etage.

26,000 Thaler

sind im Ganzen oder in einzelnen Bo- sten, jedoch nicht unter 6000 Thaler gegen 5 1/2 % nach Befinden 5 % auf Dresdenener Häuser, jedoch nur gegen mündelmäßige Hypothek und bis zur Hälfte der Pfandsumme anzulegen. Nachstehende wollen sich unter der Adresse P. S. 3 an die Expedition d. Bl. wenden.

Geld

auf Gold, Silber, Uhren Wäsche, Reisekosten u. Clar's Wandelbank. Mannpfeide Straße 25, 1.

Geld

auf Conspapieren, Uhren, Schmuck, Kleidung, ar. Zehngasse 15, J. Lehmann.

Brauereien

empfehl. böhm. und boigtl. Fichtenpfe, div. Garze, Bier-Coulour u. Paul Gerhardt, am See 10.

Aus Wank kann der Veriaudt hier besteller Waaren ab Dresden, Bodenbach, Plauen oder Nürnberg erfolgen.

Photographien

von Dresden und der sächs. Schweiz, sowie Copien von Gemälden der Dresdner Galerie empfehlen in großer Auswahl

Ulbricht & Kaders,

Photographische Kunsthandlung Kreuzstrasse Nr. 9. NB. Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt.

Franz Schaal's

Fichtennadel-Aether!!

rühmlichst bewährtes Universal-Hausmittel gegen Gieberreigen, Kreuz- u. Brustschmerzen, rheumatische Kopf- u. Zahnschmerzen, Rheumatismus und Gicht.

Ist von mir vor ca. 4 Jahren erfunden und wird seit dieser Zeit mit den glücklichsten Erfolgen als äußerst kräftig wirkende, schmerzstillende Ein- reibung vielfach angewendet.

Derselbe ist in Flaschen mit Gebrauchsanweisung und Zeugnissen a 7 1/2 und 15 Ngr. zu haben und finden selbigen sämtliche bleibe Apotheken.

Franz Schaal,

Nr. 13 Annenstrasse Nr. 13. Jede Flasche ist mit meinem Siegel und Namen versehen.

3500-4000 Thlr.

werden auf ein Fabrikgrundstück baldmöglichst gesucht gegen sichere Hypothek. Näheres zu erfahren auf Briefe unter U. V. 456 an die Annoncen-Expedition von Hausenstein & Vogler in Chemnitz.

Gine fünfzig zahlende Frau bittet

auf kurze Zeit um ein Darlehen von 25 Thlr. gegen Sicherheit und Zinsen. Werthe Adr. erbittet man unter L. M. Exped. gr. Klosterg. 5 bis 27. d. Bl.

Gine sehr anständige, gebildete Wittve

bittet einen edelbesessenen, reichen Herrn um ein Darlehen von 15 Ndr. nach Zahlung in 3 Raten. Gut. Adr. unt. M. R. 100 Exp. d. Bl. erbeten.

Fünfzig Thaler

werden gegen vollkommene Sicherheit und sehr gute Zinsen auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Adr. werden unter v. W. 50. in der Exp. dieses Blattes erbeten.

Gelder

an Grundstücken u. Hypothekenscheinen, sowie auf andere Sicherheiten. Näheres gr. Brüdergasse 3, II.

Gin Familien-Vater, welcher in die

gröbste Roth durch Krankheit ge- raten ist, bittet um 8-10 Thlr. gegen Sicherheit u. Zinsen auf 2 Monate. Adressen unter J. L. Exped. d. Bl.

Zu miethen

wird gesucht

ein Local zur Aufstellung von Nähmaschinen, bestehend in einem Saal mit ca. 14 Fenstern und 3 bis 4 kleineren Zimmern in oder in unmittelbarer Nähe Dresdens (Kranke-Offerten werden durch die Exped. d. Bl. erbeten unter S. II. Nr. 50.

Gesucht wird von ein Paar kinder-

losen Leuten ein Logis im Preise von 20-30 Ndr. in Neustadt oder Antonstadt. Zu erfragen Königstraße Nr. 8 b. im Souterrain.

Ein fl. Stübchen ohne Möbel

ist an einen älteren, sol. Herrn zu vermiet- ten. Adr. Annenstr. 4, Souterrain.

Für Damen.

Gut möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, bei einer alleinstehenden gebildeten Dame: kleine Plauenische Gasse Nr. 25, erste Etage, ganz nahe der Annenstraße.

Ammonstr., im Hause Nr. 48,

ist die erste Etage, eine mit 1 Saal von 3 Fenstern und 2 Zimmer mit 2 Fenstern auf die Straße, 2 Zimmer rückwärts mit Kammer und Küche, nebst Keller — alles ganz neu hergerichtet, Parquet, mit Meißner-Ofen und Gasbeleuchtung für Corri- dor, Küche und Saal eingerichtet — vom 1. October dieses Jahres ab zu vermietten. Näheres beim Hausbes- walter, 4. Etage.

Gicht und Rheumatismus

heilt in kurzer Zeit und sicher G. Schmidt. In Dresden den Freitag d. 28. d. M. v. 1-3 Uhr zu sprechen: Königsbräckerstraße Nr. 69 pt.

Alle

Waaren, sei es in Leinwand, Baum- wolle, Wolle, sind bedeutend theurer geworden.

Zu verkaufen noch bei großer Aus- wahl:

1/2 brt. w. Gattun, Elle 25 Ndr.
1/4 " " " " Elle 30 Ndr.
1/4 " " " " Elle 28 Ndr.
1/4 " " " " Elle 35 Ndr.
1/4 " w. Leinwand Elle v. 20 Ndr. an.
1/4 " " " " Elle v. 38 Ndr. an.
1/4 und 1/2 brt., in allen Sorten, auch billig.

Leinwand, blau, 1/2, 3/4, 1/4 brt.
1/2 brt. Spitzing, w. Elle v. 22 Ndr. an.
1/4 " " " " Elle v. 30 Ndr. an.
1/4 " " " " Elle v. 38 Ndr. an.
1/4 " " " " Elle v. 30 Ndr. an.

Gattun u. Seldern, 1/2 brt., ganz edel, Elle 28, 30, 33, 35 Ndr.
1/4 brt. Bettzeug, Elle 28, 30, 35, 40 Ndr. u.
1/4 br. Julet, Elle 33, 35 Ndr. u.
Fals- und Kopftücher, Stück 4 1/2, 5, 6 Ndr.

Taschentücher, ganz neue Ma- tier, Stück 35, 40, 45, 50 Ndr.
Kinderzeuge, Stück 18 Ndr.
Kleiderzeuge, darunter feinst- biae, glanzreiche Lustres, eben- falls zu ganz niedrigen Preisen.

Futterzeuge

etc. etc.

Friedrich Paul

Bernhardt,

Schreibergasse Nr. 1b, im Parterre.

Neuchhusten.

Diese selbst in jegiger warmen Jah- reszeit noch immer verdringende Minder- qual, verlangt mich auf ein Mittel aufmerksam zu machen, welches mich und viele meiner Bekannten zum ar- zten Dank verpflichtet, indem es die von diesem Uebel befallenen Kinder schnell davon befreite und sich schon seit Jah- ren als ein bewährtes Hausmittel gegen jedes catarrhalische Hustenleiden in meiner Familie eingebürgert hat.

Unter Bezeichnung von „Dr. Jonas Neuchhusten-Mittel“ ist dasselbe zu haben im Haupt-Depot bei Spalte- holz u. Bley, sowie in der Ma- rien- und Engel-Apotheke hier.

L. A. Seidel,
Kaufmann am Hofenweg.

Goldfische

Stück 6 Ngr.

Goldfischgläser, Corallen etc. empfiehlt die Galanteriewaarenhandlung

F. G. Petermann,

Dresden, Nr. 17 Galerie-Strasse Nr. 17.

Gine Productenhandlung mit Schant- wirthschaft, mit vorzüglicher Kund- schaft, ist krankheit halber sehr billig zu verkaufen. Näheres Stemmingstr. Nr. 2 part. links.

Gratzmüller's Garten-Restoration

1 Elbberg 4. **Grosses Militär-Concert**

Seine geehrten Kundente aus Baiern, welche sich zum Besuch des Brauertages bereits hier eingefunden haben, lade ich als Mittheilung desselben hiermit zu obigem Concert bei einer frischen Maß ff. Sommerlagerbier vom Festschloßchen freundlichst ein mit der Bitte um zahlreichen Besuch.
Ergebenst Ad. Gratzmüller, geb. aus München.

Gustav Hitzschold, u. Rouleaux-Fabrik.
Moritzstr. Nr. 14, Hauptstr. Nr. 1. Chemnitz Hauptmarkt 9.

Der Roggen-Brod-Verkauf

aus der privilegierten Königl. Kaiserl. Dampf-mühle zu Lobositz in Böhmen
beginnt den 27. ds. große Kirchgasse 31, zunächst der Badergasse. Das Brod kommt täglich frisch durch Dampfdruck hier an, und wird in zweierlei Sorten, weiß Hausbuden, mit oder ohne Kümmel verkauft.

Bekanntmachung.

Die Vererbung des Meubles, als:
Zische, Kleiderchränke, Spiegel, Rohrstühle
u. s. w. für hiesige Garnisonanstalten, soll
Montag, den 31. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr
im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, woselbst die Vererbungsbedingungen von heute an zur Einsichtnahme ausliegen, im Wege der Submission verhandelt werden, was hierauf Reflectirenden anzufragen bekannt gegeben wird.
Dresden, am 25. Juli 1871.

Die Garnison-Verwaltung.

Fiscalische Obst-Verpachtung.

Der diebstahlige Obstertrag auf den Alleebäumen der 4. bis mit 8. Abtheilung der Dresden-Alleebäume, als:
1. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100.
Chaussee.

Mittwoch am 2. August a. c. Vormittags 11 Uhr

im Gasthofs zum Ross in Radeberg
Stückweise gegen gleich baare Zahlung unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.
Dresden, am 17. Juli 1871.

Die Kgl. Amtshauptmannschaft. Der Kgl. Bauverwalter.
von Meth. Hann.

Holz-Auction

auf dem **Bärenfelder Staatsforstreviere.**

Am Gasthofs zu Bärenburg sollen
am 7., 8. und 9. August 1871,
Vormittags von 9 Uhr an,
folgende im Bärenfelder Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:
am 7. August:

| in den Abtheilungen: | |
|--|-------------|
| 518 Stück weiche Stämme, von 4-17 Zoll Mittenstärke, | 32, 33, 34, |
| 18-36 Ellen Länge, | 37, 41, |
| 32 weiche Stämme, von 7 1/2-9 Zoll Mittenstärke, | |
| 18-36 Ellen Länge, | |
| 1487 weiche Stämme, 3-5 Zoll oben stark, | |
| 6 u. 8 u. 10 u. 12 u. 14 u. 16 u. 18 u. 20 u. 22 u. 24 u. 26 u. 28 u. 30 u. 32 u. 34 u. 36 u. 38 u. 40 u. 42 u. 44 u. 46 u. 48 u. 50 u. 52 u. 54 u. 56 u. 58 u. 60 u. 62 u. 64 u. 66 u. 68 u. 70 u. 72 u. 74 u. 76 u. 78 u. 80 u. 82 u. 84 u. 86 u. 88 u. 90 u. 92 u. 94 u. 96 u. 98 u. 100 u. 102 u. 104 u. 106 u. 108 u. 110 u. 112 u. 114 u. 116 u. 118 u. 120 u. 122 u. 124 u. 126 u. 128 u. 130 u. 132 u. 134 u. 136 u. 138 u. 140 u. 142 u. 144 u. 146 u. 148 u. 150 u. 152 u. 154 u. 156 u. 158 u. 160 u. 162 u. 164 u. 166 u. 168 u. 170 u. 172 u. 174 u. 176 u. 178 u. 180 u. 182 u. 184 u. 186 u. 188 u. 190 u. 192 u. 194 u. 196 u. 198 u. 200. | 30, 31, 32, |
| 2714 weiche Stämme, 6-10 Zoll oben stark, | 34, 37, 38, |
| 648 weiche Stämme, 11-21 Zoll oben stark, | 39, 40, 41, |
| 26 weiche Stämme, 6-17 Zoll oben stark, | 44, 45, 47, |
| 860 weiche Stämme, 2 bis 2 1/2 Zoll stark, 3 bis 5 Ellen lang, | 49, 50, 51, |
| 57 1/2 weiche Stämme, 2 bis 2 1/2 Zoll stark, 6 bis 10 Ellen lang, | 53, 54, |
| 81 1/2 weiche Stämme, 3 Zoll stark, 8 bis 12 Ellen lang, | |
| 17 1/2 weiche Stämme, 4 bis 6 Zoll stark, 11 bis 23 Ellen lang, | |

am 8. August:

1/2 Klafter weiche weiche Kiefer, 100 1/2 weiche weiche Kiefer, 74 weiche weiche Kiefer, 301 1/2 weiche weiche Kiefer.

am 9. August:

267 weiche weiche Kiefer, 12 1/2 Klafter weiche Kiefer.

einmal und portienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den genannten Waldorten gesehen werden und erhält Herr Oberförster Matsch in Bärenfeld nähere Auskunft.

Königl. Forstverwaltungsamt Frauenstein,
am 19. Juli 1871.
Rudorf. üblich.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneten so vollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einlegen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.

Sprechstunden von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.
Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
Dresden, Prager Straße 48 zweite Etage.

Verkauf Palmzweige,
getragener Damengarderobe Bader- und bürgerlicher, auch Bouquet, schön und billig, Prager Straße 4.

Heute Vormittag
von 10 Uhr ab kommen Hauptstraße Nr. 11 im Hofhof, Halle Nr. 7 eine reiche Auswahl in
Notizbüchern, Briefaschen, Cigarrenetuis, Schreib-, Schul- und Notenmappen, weissen Schlippen, Gratulationskarten, Schreib- und Rechenstiften, Tinten
und andere wichtige Gegenstände zur Versteigerung und wolle Niemand diese günstige Gelegenheit verpassen.

Die **Papierwäsche**, welche unter den Hammer kommt, wird nur in kleinen Posten ausgesetzt, so daß es jedem Konsumenten ermöglicht ist, die betreffenden Nummern, die er braucht, zu erhalten.
Das **Ladenregal** kommt ebenfalls zur Auction.

Maculatur kauft

Wallstraße 1, 1. u. 2. Schreiber.

Eine Villa, in der schönsten und gesundesten Umgebung von Dresden, herrlicher Fernsicht, ist für 4000 Thlr. zu verkaufen. Das Neb. im Etagenverhältniß, Ecke der Frauen- u. Galeriestr.

Nittergüter,

an und nahe hiesiger Bahnen, mit neuen Gebäuden, complete Inventar, vielen sich leihbaren Holz, für 200,000, 150,000, 80,000 u. 78,000 Thlr. sind zu verkaufen oder zu verhandeln, durch J. G. Loose, Langestraße 13, in Dresden.

Auf vielseitiges Nachfragen sind die „Jehn Bedete im Kelde der Ostseebucht und guter Zitte“ im Separatdruck erschienen. Preis 6 Groschen 3 Pf., in hundert billiger. Zu beziehen durch die Exp. des Dresdn. Volksboten, gr. Bräckerstraße 11, 2. Etg.

Kellner- u. Hausknechtsjaden

28 Badergasse 28
bei Immanuel Jacob.

Flotte Victualengeschäfte, von 180-600 Thlr., sowie **Restorationen, Destillationen, Eisenwarenhandlung, Kartensfabrik** u. s. w. sind zu verkaufen und sofort zu übernehmen durch Lange u. Franke, Commissionär, Johannisstr. 18.

Limburger Käse, pr. Str. 6 Thlr., **Kümmel-Käse**, pr. Str. 10 Thlr. schöne letzte Qualität, nur etwas weid, empfiehlt
M. E. Klingner,
H. Blaenschke Gasse 30.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in der **Vommacher Pflege**, mit bequem eingerichteten Gebäuden, herbergs- und auszugefrei, mit 124 Scheffel Areal, über 2000 Ziegeleinheiten, ist mit nöthigem Inventar und sammtlicher ansteh. Ernte zu verkaufen und kann sogleich übergeben werden. Näheres zu erfahren beim Besitzer selbst in **Waltersbain Nr. 3 b. Citrau.**

Ein Kaufmann, der die Provinzen Brandenburg, Pommern, Schle- sien und Sachsen bereist, würde noch einige leistungsfähige Häuser, jedoch nur solche, vertreten. Artikel: Lederwaren, Uhrreparatur, gekörnte Holzwaren, Parfümerien, Lampen und lackirte Waaren oder Eisen u. Metall- fürwaaren. Offerten unter N. P. 913 bei d. S. Haasenstern & Vogler in Berlin.

Billig zu verkaufen

Ein vollst. Reitzzeug, besteh. aus Sattel- mit Hülse, Jäumung und Handbaum, sowie Kupfer- u. Colfax Straße 2 im Gartenbau.

Eine Restauration mit Productengeschäft und Holz- und Kohlenhandel, ist veränderungslos sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt gütlich Herr Garmen, Landhaus- straße 20, parterre.

Existenz!

Ein rentables Materialgeschäft mit sehr vortheilhaften Neben-branchen, besonders auch für Dro- guisten passend, in frequenter Lage einer höchst freundlichen Provinzial- stadt an der Bahn, soll Familienver- hältnisse halber sofort zum Inventar- werth verkauft werden.
Adressen unter Chiffre A. F. K. 1100. Expedition d. Bl. erbeten.

Für Väter.

Ein neuer Vortrag, 4 1/2 Ellen b., sowie ein ganzes Inventar ist zu ver- kaufen. Näheres zu erfahren Herr inant- straße 3, 4. Etage. Z. Böttcher.

Eine gebrauchte Halb-Chaise, von hinten heraus zu fahren, sieht große Oberetage 42, bei Lungwig zu verkaufen.

Hunde-Verkauf.

5 Stück junge Hunde (Neuland- länder Race) sind morgen zu verkaufen
Mittelstraße 36, part.

Ein elegantes Pianino

ist für 135 Thlr., bezgl. ein 1. 100 Thlr., ein 2. 70 Thlr., ein 3. 40 Thlr. billig zu verk. Neumarkt 4, III.

Ein Gasthof

mit 4 Scheffel Garten, 1/2 Stunde von Adolphsdorf, vortheilhaft für Vieh- handel, ist für 3200 Thlr. mit wenig Anzahlung zu verkaufen Dresden, **Schreibergasse 18, 3. Et.**

Heiraths- Gesuch.

Eltern, Vormündern, selbst- ständigen Jungfrauen zur gefälli- gen Notiznahme, daß ein gebilde- ter junger Mann (Besitzer eines schönen Gutes an der Bahn nahe Dresden, Werthe ca. 100,000 Thlr.) ernstlich gewillt ist, die Bekann- schaft einer ebenfalls gebildeten jungen, nicht mittellosen Dame anzuknüpfen, und gelangen be- gütliche, redlich gemeinte Offer- ten unter K. R. Exped. d. Dresd. Nachrichten unter größter Dis- cretion an den Suchenden.

Schöne Race- Hunde

in größerer Auswahl sind billig zu ver- kaufen, als: Neulandländer, Dogge, Boxer (auf den Mann dressirt), welcher Vorkampfbund, chamoisfarber Seidenhund, Affen- und Stall- pischer, Windhunde, Dackel (Hund und Hundin), ein Wudel, 11 Monate alt, auch ein sehr guter Retterhund: am Ende der Wienerstraße im **Sah- wärterhaus 8 (55).**

1 gangbares Victualengeschäft

ist krankheit halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näb. Joh- nisstraße Nr. 9 in der Restauration.

Sophas, zu verkaufen:

Damen
lernen unter Garantie binnen 6 Wochen gründlich das Schneidern, Maachnehmen, circa 60 Schritte gründlich zeichnen und vortheilhaft auszuheben. Die Damen arbeiten für sich. Täglich Unterrichtszeit 6 Stunden. Preis 6 resp. 8 Thlr. Den 10. August e. beginnt ein neuer Course, zu welchem Anmeldungen erbeten werden in mei- nem Lehr-Institut: Friedrichstraße 44, (unmittelbar der Citra-Allee)

Carl Dähler, weidb. Rönchert, Lehrein d. Schneidern- u. Zuschneideskunst.

Getragene Herrenkleidungsstücke

sind billig zu verkaufen
Reichenstraße Nr. 12, zweite Etg.

Eine Wasserkraft

von 100 bis 120 Pferdekraften, in der Nähe zweier Bahnen Leipzig, zu jeder Jahreszeit gut und voll aushaltend, passend zu jeder Fabrikanlage, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten bittet man gefl. unter N. S. 34 an die Herren **Haasenstern u. Vogler** in Leipzig einzuliefern.

Ein in schönem Lage gelegenes, gut rentirendes **Producten-Geschäft** ist Anstellung halber sofort zu ver- kaufen. Zu erfragen **Hauptstraße im Hofhof** bei Herrn Restaurateur **Neumann.**

Für Damen.

Ein junger etablierter Kaufmann wünscht sich zu verheirathen und sucht zu diesem Zweck die Bekanntheit einer jungen, gebildeten und möglichst unabhängigen Dame zu machen. Ver- mögen ist nicht Hauptbedingung, sollte jedoch das Mögliche mit dem Ange- nehmen vereinigt geboten werden, so würde doch um so besser sein. Adr. unter Chiffre B. 22 in der Expedition d. Bl. niederzuliegen. Verschwiegenheit zugesichert.

Ein Kinderwagen, in gutem Zustande, ist preiswerth zu verkaufen. **Vouisenstr. 26, part.**

3 Stück gebrauchte Gartenlaternen stehen zu verkaufen, **Vouisenstr. 59, beim Klompner.**

Abonnementbillets

zur **Dampfschiffahrt** besonnt man sich **Sporengasse** im **Destillations- Geschäft.**
Es wird darauf aufmerksam gemacht.
N. N.

H. Zeißler,
Alaunstraße Nr. 64.
Großes sortirt. Gutlager eigener Arbeit. Nur so- lide Arbeit, billige Preise.
Schnelles Farben, Modernisiren u.

Hunde

werden schon geschoren
Freibergstraße Nr. 10.

Ein **Anterwagen** steht billig zum Verkauf **Christianstraße 16, 4. Et., 1. Etage rechts.**

Möbel-Verkauf.

Wegen Aufgabe eines **Chambre garnis** sind billig zu verkaufen in echt **Madagons 1 eleg. Causeuse mit 2 Fauteuils, 1 eleg. Salonchranz, 1 Sopha, 2 halbe Dbd. Hochschu- helle, 1 gr. Goldschmiedestuhl mit Gossolisch, 2 gem. Wäschtische, 1 gr. Garderebenchranz, 1 Verticille mit Stahlledermatratze, viele Federbetten u. Zeitungsstühle 7, 1 Tr. links, bei der **Circusstraße.****

In der Nähe der Stadt wird ein **Wohnhaus** mit größerem Garten zu 2 bis 3000 Thlr. zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre A. G. Nr. 21 an die Ex- pedition dieses Blattes.

Eine **Wass-Banne** mit eisernen Rei- sen ist zu verkaufen **Wallstraße 5 b, 3 Treppen.**

Ein großer schöner Hund ist zu ver- kaufen: **Wilsdruffer Straße 46, 1. Etage.**

Alaunstraße 4.

Um die **Auflösung** meines Ge- schäfts noch zu beschleunigen gebe **Sonnenschirme** und **Spazier- stöcke** zum halben Preise ab.

Ein Landgut

mit 64 Scheffel gutem Feld, Wiec und etwas Busch, mit neuen, massiven Gebäuden, ist in der **Hauptner Gegend**, ausgangs- und herbergstrei, für 13,000 Thlr. mit 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. **Spezialerbes bei E. W. Kaiser, große Bräckerstr. 18.**

Unterzeichneter empfiehlt seine Gastwirthschaft

und Fremdenzimmer einer gütigen Beachtung.
Dresden, **Schreibergasse 10.**
A. Gottlöber.

Ein gutes deutsches **Billard**, mit künstlichem Jubeder, ist billig zu verkaufen im **Gasthof „zur goldenen Sonne“**, **Reppichplatz.**

Eine elegante **Trinkhalle**, ganz neu, zum Fahren eingerichtet, ist veränderungslos zu verkaufen. Zu erfahren in der **Exp. d. Bl.**

Hermann Nitzsche,
Restaurateur in Rostwein.

Ein Kaufmann,

tätiger Reisender, oder **Procurist** in gelehrten Jahren, cautionfähig, welcher schon mehrere Jahre im **Exportgeschäft** thätig hat, wird auf **Procente** stehend, zu engagiren ge- sucht. Adr. unter N. G. 23, bei Herrn die Herren **Haasenstern & Vogler** in Leipzig.

1000 Erwerbsequellen für Je- dermann. Zusammen nur 1 Thaler.
Wetrich u. Dittner, Leipzig.

Avis

für **Möbel-Tischler.**
Von einem **Möbelhändler** werden seine und gewöhnliche Möbel billig zu kaufen gesucht. Offerten unter Verzeich- nung „**Möbel-Offerte**“ wolle man in der **Exp. d. Tr. Rador** niederlegen.

2 Pferde.

Ein junges, starkes Arbeits-Pferd (Bredon) und ein kräftiges Reitpferd, einspännig geladen, sind preiswerth zu verkaufen. Näheres **Berthmanns Hotel, Zimmer 18, oder Rittergast Pögel** bei **Radeberg.**

Mehrere Landgüter u. Gärten, Häuser mit und ohne Holz, 2 Schmelzen, 2 Wäckeren, ein Haus mit Material- und Productengeschäft, eine **Kantwirthschaft** in **Adolphsdorf** mit 7 Schfl. Feld zur Anlage einer Villa passend, ist zu verkaufen beauf- tragt

Hermann Otto,
Potschappel,
Coschüherstraße Nr. 62.

3 Stück neue kupferne Sodawasserballons sind billig zu verkaufen bei **Doffmas Hählig u. Comp., Ballenstraße** beim **Festschloßchen.**

Restaurant Kgl. Belvedere
Anfang 6 Uhr. Brühl'sche Terrasse. Ende nach 10 Uhr.

Großes Fantasia- und Potpourri-Concert
ausgeführt von Herrn Capellmeister L. Unger mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere
in Sächsischer National-Gala-Uniform.
Orchester 30 Mann. Streich- und Zauischarenmusik.
Abends: Gasbeleuchtung des Gartens.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 5 Ngr. inclusive Programm.
In Ehren des 1. Deutschen Allgemeinen Brauertages morgen Donnerstag, Freitag und Sonnabend täglich großes Extra-Concert, Streich- und Zauischarenmusik.
Alle Abende große brillante Illumination.
Täglich großes Concert. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.
Heute Mittwoch, Nachmittag 5 Uhr.
Grosses Concert
von dem K. Z. Garde-Stadttrumpeter und Trompetern-Virtuosen Herrn **Friedrich Wagner**
mit dem vollständigen Trompeterchor des K. Z. Garde-Regiments.
Entree 3 Ngr.

Kaisergarten z. Tonhalle.
Heute Abend-Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.
Anfang 8 Uhr. Entree 3 Ngr.
Bei eintretender Dunkelheit brillante Gasbeleuchtung des Gartens.
hochachtungsvoll E. Göttlich.

Helbig's Etablissement.
Elb-Terrasse.
Heute Mittwoch
Zur Feier des ersten deutschen Brauertages:
Großes Militär-Extra-Concert
vom Musikchor des Königl. Sächs. 1. (Leib-)Grenadier-Regiments Nr. 100 „Admiral Johann“ unter Direction des Capellmeisters Herrn **A. Ehrlich.**
Entree 3 Ngr. a Person. Mitglieder des Brauertages Entree frei.
Anfang Abends 6 1/2 Uhr.
NB. Bei unangenehmer Witterung findet das Concert im weissen und blauen Saal nur für die Mitglieder des Brauertages statt.
hochachtungsvoll J. A. Helbig.

Zur Nachfeier des Einzugs d. sächs. Truppen
heute
Gr. Militär-Concert
des Königl. Bataillons unter Leitung des Stabsbarnitz Herrn **Posselt**
in dem festlich decorirten Garten der
Pilsner Bierhalle,
grosse Schiessgasse 7.
Bei eintretender Dunkelheit brillante Illumination.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
Zu freundlichem Besuch ladet ergebenst ein **Sollad.**

Schweizerhaus.
Heute Mittwoch
Grosses Concert
von Herrn Musikdirector **V. Gärtner** mit seiner Kapelle.
Anfang 7 Uhr. Entree 1 Ngr. Programm a. d. Caffé.
Von 3 Uhr an Potage mit Suppe.
Selbstgebackenen frischen Kuchen. Ergebenst **G. Werner.**

Feldschlösschen.
Heute Mittwoch
Großes Militär-Concert
vom Musikchor des K. Z. Grenadier-Regiments Nr. 101 Kaiser Wilhelm, König von Preussen, unter Leitung des Herrn Musikdirector **A. Trenkler.**
Sedanez Sieges-Marsch v. Trenkler. Herrnhut.
Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart. Wägners. Polka von Meyer.
Adte von Mozart. Große Fantasia von Meyer.
Sene und Arie aus „Die Zauberflöte“ von Mozart. „Der Prophet“ von Meyer.
Lauten-Solo aus der Oper „Das Nachtlager zu Granada“ v. Kreutzer. Ouverture zur Oper „Oberon“ von G. W. v. Weber.
„Am schönen Rhein steht ich dein“, „Maler-Marsch“ von Richard Wagner.
„Walzer-Rondo“, Polka Mazur von R. Wagner. „Lithuanische“, Polka Mazur von Strauß.
Abendständchen für Violon-Solo von „Famille Militaire“ von Huber.
Nm 10 Uhr großes Feuerwerk.
Anfang 1 1/2 Uhr. Entree 3 Ngr. **Freder.**

Körnergarten.
Heute grosses Extra-Frei-Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr. **G. Müller.**

Wehle's Garten-Restoration
Grüne Straße Nr. 10.
Heute entreefreies Militär-Concert. Anf. 7 Uhr. Illumination des Gartens.
Von 3 Uhr an Käsekäulchen. Um gütigen Besuch bittet der Restaurateur.

Strehlen.
Restoration zur goldnen Krone.
Jede Mittwoch und Sonntag frische Käsekäulchen.

Restoration Güter-Bahnhofstraße Nr. 1,
Heute Mittwoch Schlachtfest und von 3 Uhr an Käsekäulchen.
wozu ergebenst einladet **Albrecht.**

Eingang **Bazar-Keller.** Eingang
Baderg. 29. Baderg. 29.
Heute **Grosses Sing-Spiel-Concert**
Anfang 7 Uhr. Entree 1 1/2 Ngr. Anfang 7 Uhr.

Wettiner Straße u. Meppel's Restauration
Heute Frei-Concert und Käsekäulchen.

Gasthof zu Vöbtau. Alle Mittwoch Plinzen.
Die Schwind-Ausstellung
im ehemals Brühl'schen Palais auf der Terrasse
am 26. d. Mts. geschlossen.
Dresden, den 18. Juli 1871. Ernst Arnold.

Concert-Haus. Wallenhausstraße
Nr. 25.
Nur kurze Zeit Ausstellung
des neuesten großen historischen Original-Gemäldes von
W. v. Kaulbach:
Peter Arbues, Großinquisitor von Zaragoza, verurtheilt eine
Schergenmilde zum Feuerode.
Täglich geöffnet von 10-6 Uhr, an Sonntagen von 11-5 Uhr.
Eintrittspreis 3 Ngr. Carl Merkel.

Badewannen, Zimmerdouche- und Dampfapparate, Fahrstühle,
sowie alle zur Krankenpflege nöthigen Gegenstände sind zu verkaufen und zu verleihen.
August Hoy, Friedrichstraße Nr. 6.



Sie vernehmen, daß die Education unseres Geschäftes so weit vorgeschritten, daß wir nur noch nachstehend verzeichnete Champagner-Sorten und Weine am Lager haben und hiermit offeriren:
I. Sorte Mousseux, 68er Jahrgang a Fl. 1 1/2 Tblr. a Dbl. 12 Tblr. 12 Ngr.
II. do. do. 65er Jahrgang a Fl. 1 1/2 Tblr. a Dbl. 9 Tblr.
Für 2 1/2 Flaschen 4 Ngr. Ausschlag.
Rowle-Champagner, a Fl. 1 1/2 Ngr. 1/2 Fl. auf nachweisliche 1 1/2 Ngr.

Moselwein a Fl. 7 1/2 Ngr., pr. Gr. incl. Glas 19 1/2 Tblr., besonders zu Boule zu empfehlen, im Duzend 1 Flasche Rabatt.
Adelsberger Fungarwein, a Fl. 10 Ngr., pr. Gr. incl. Glas 20 1/2 Tblr.
C. alter Sherry a Fl. 18 Ngr., pr. Gr. incl. Glas 48 1/2 Tblr.
Bei Bestellung von mindestens 1/2 Cimer Chmerreise.
Den Cimer zu 84 Flaschen gerechnet.
Mit Abnehmen an gross bleiben besondere Bedingungen vorbehalten.
Die Weine verleben sich per Cassa ohne Abzug.
Gleichzeitig machen wir die Herren Weinändler, Restaurateure und anderweite Restauranten aufmerksam, daß wir unsere Messilien, als zur Champagner-Abfiltration nöthige Maschinen, Weinpressen, Weinlager, Vatten, merbe, Käser, Tafeln u. s. aus freier Hand entsprechend billig ausverkaufen.
Dresden, im Juni 1871.
Verwaltung der Sächs. Champagner-Fabrik in Liquidation.

Den besten und kürzesten Weg zur
sicheren Heilung
aller Geschlechtskrankheiten bietet einzig das Buch: „Dr. Retau's Selbstbewahrung“ (mit 27 anatom. Abbildungen.) Das in G.
Poencke's Schulbuchhandlung in Leipzig in 72. Auflage erschienen und dort, sowie in jeder Buchhandlung, in Dresden bei **C. E. Dietze**, Frauenstraße 12, für 1 Thlr. zu bekommen ist. In diesem ist das **allein richtige und zuverlässige Heilverfahren**, welches nachweislich in den letzten 4 Jahren allein **15000 Personen** in Gesundheit und **neuer Lebenskraft** verholfen - worüber auch allen Regierungen in einer besonderen **Denkschrift Belege** vorliegen - mitgeteilt und sein Zweck ist, durch **rasche, gründliche und wohlfeile Hilfe** den gegen **geheimen Krankhe** so vielfach verübten **Schwindelgeleien** entgegen zu arbeiten. Viele deshalb jeder Geschlechtskrankhe, **Geschwächte**, durch **Onanie Zerrüttete** u. dgl. dieses Buch!

à 12 2 und 15
Handschuhe für Damen und Herren,
nur echte Prager,
in allen Nummern, schön in Farben und gut sitzend.
Hauptstrasse **F. Kunath**, gr. Oberseergasse 39.
26.

Das Bureau des Brauertages
befindet sich vom 23. bis 29. Juli am Postplatz
Waldschlösschen-Stadtraestoration.
Das Comité.

Pianinos, Pianoforte, Secretäre, Sophas, Bettstellen, Kommoden, Spiegel u. s. w. billig zu verkaufen Kreuzstraße Nr. 10 zweite Etage.

Eine Laden-Einrichtung
für ein Materialwaarengeschäft, sehr sauber und elegant gearbeitet, vollständig bis ins Kleinste, complet, in im Ganzen oder theilweise sofort billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieses Blattes.
Frische böhm. Butter,
die Kanne - 2 Pfund 17 Ngr., bei **Joh. Dorschau,**
Friedbergerplatz 21 d.

Seidene Taffetbänder,
1 Zoll breit, mit Mäntchen in allen Farben, das ganze Stüch 21-22 1/2 Ngr. (je nach Farbe) von 14 Ngr. an.
Seidene Taffetbänder
zu Hüten, Schleifen u. Schärpen: in allen Farben und Breiten, die Größe von 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2 u. 4 Ngr.

Züll, Spitzen und Blonden
in großer Auswahl sehr billig.
Seiden-Sammetbänder
in allen Breiten u. Farben, das Stüch 21 Ellen, von 3 Ngr. an, empfiehlt die
Seidenband-, Spitzen-, Tüll-, Posamentier-, Garn-, Strumpfwaaren-Handlung en gros & en detail von
H. Hohenheim,
31 Webergasse 31.
Wiederverkäufer stets **Gnades-Preise.**

China-Wein
empfiehlt gegen Blutmuth, Magen-schwäche, Nervenschmerzen u. s. sowie allen **Neurosen** zur Stärkung, a Fl. 10 Ngr. **Jul. Rothe,**
Wallstraße, Ecke der Webergasse.

Broschen u. Ohringe von **Medaillons** 2 1/2 Ngr. **Uhrketten** an empfiehlt in größter Auswahl zu **äußerst billigen Preisen** die
Galanteriewaarenhandlung
F. G. Petermann,
Dresden, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Starke, rein leinene graue
Handtücher,
die Größe 18 1/2, in Gaudhaur **Seestraße Nr. 2.**

Damen,
welche sich veranlaßt fühlen, einige Zeit in Zurückgezogenheit zuzubringen, finden in meinem freundlichen Landhause unter strenger Verschwiegenheit beste Aufnahme und Verpflegung.
Prechtendorf, bei Station **Attinberg,** geb. **Anna C. Herrmann.**

Familienpensionat.
in Dresden (Altstadt) für junge Damen, die sich in Sprachen, Malen, weiblichen oder häuslichen Arbeiten ausbilden wollen. Offerten unter **K. L. 13.** in der Exp. d. Bl.

Ein Gärtchen oder Wirthschaft
in unmittelbarer Nähe Dresden, mit 5 bis 30 Scheffel Areal, sowie ein **Baucomplez** in oder ganz an Dresden an gelegen, von 20 bis 30,000 Quadrat-Ellen Flächeninhalt, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Lage, der Größe und des Preises werden unter **A. H. M. poste rest. Freiberg franco** erbeten.

Ein kleines Wohnwirthschafts-geschäft.
Gutes in gutem Zustande, ist preis-würdig zu verkaufen, wenn es gewünscht wird, kann auch die Wohnung mit übernommen werden. Näheres in diesem Blatte zu erfahren.

Polstermöbelgestelle
empfiehlt zu billigen Preisen
T. Mittag, Rosengasse 11.
Dierzu 1. Beilage